



INTERNATIONAL TEST COMMISSION COMMISSION INTERNATIONALE DES TESTS

in Zusammenarbeit mit

**Berufsverband Deutscher
Psychologinnen und Psychologen e.V.**



Internationale Richtlinien für die Testanwendung: Version 2000

Deutsche Fassung*

Zusammenfassung

Zweck und Zielsetzungen

Die ITC-Richtlinien beziehen sich auf fachliche Kompetenzen (Fachwissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und andere persönliche Merkmale), die für Testanwender erforderlich sind. Im gesamten Dokument werden diese Kompetenzen in Form von nachvollziehbaren Handlungskriterien spezifiziert. Diese Kriterien dienen als Grundlage für die Entwicklung von Spezifikationen, welche nachweisbaren Kompetenzen von jemand erwartet werden können, der eine Qualifikation als Testanwender erwerben möchte.

Die Richtlinien sollen als Orientierungspunkt betrachtet werden, anhand dessen vorliegende örtliche Standards im Hinblick auf Vollständigkeit und internationale Vergleichbarkeit beurteilt werden können. Indem die Richtlinien als Grundlage zur Entwicklung örtlich anzuwendender Bestimmungen (z.B. Standards, Durchführungsvorschriften, Vereinbarungen über die Rechte von Probanden) dienen, wird ein hoher Grad an Übereinstimmung über nationale Grenzen hinweg gefördert.

* Copyright für die englischsprachige Originalfassung: International Test Commission © 1999

Copyright für die deutschsprachige Fassung: ZPID © 2001

Übersetzung: Christl Pfannenschwarz

Die Übersetzung wurde autorisiert durch den Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP)

Die Richtlinien beginnen mit einer *zentralen Zielsetzung*. Sie kann als "Mission statement" für Testanwender bezeichnet werden. Sie liefert den Blickwinkel, unter dem die Richtlinien entwickelt werden. Jede Richtlinie definiert einen Aspekt fachlich kompetenter Testanwendung, der zur zentralen Zielsetzung beiträgt.

Gemeinsam mit der zentralen Zielsetzung beschreibt der *Geltungsbereich*, für wen die Richtlinien gelten und auf welche Formen der Diagnostik in welchen Zusammenhängen sie sich beziehen.

Zentrale Zielsetzung

Ein fachlich kompetenter Testanwender setzt Tests in fachgerechter, angemessener und ethisch korrekter Weise ein und berücksichtigt dabei die Bedürfnisse und Rechte der am Testprozess Beteiligten, die Gründe für die Testung sowie den weiteren Kontext, in dem der Test stattfindet.

Um dieses Ziel zu erreichen wird sichergestellt, dass der Testanwender über die notwendigen Fachkompetenzen für die Testdurchführung verfügt sowie über das Fachwissen zu und Verständnis von Tests und ihrer Anwendung, das dem Testprozess zugrunde liegt und ihn durchdringt.

Geltungsbereich der Richtlinien

- Zu den Tests wird eine breite Vielfalt von diagnostischen Verfahren gezählt, die im psychologischen Bereich und im Beschäftigungs- und Ausbildungsbereich Anwendung finden.
- Zu den Tests können Verfahren sowohl zur Erfassung normalen wie abnormalen oder dysfunktionalen Verhaltens zählen.
- Testverfahren werden üblicherweise für die Anwendung unter sorgfältig kontrollierten oder standardisierten Bedingungen entwickelt, die systematische Auswertungsprotokolle beinhalten.
- Diese Verfahren liefern Messungen von Leistungen und beinhalten das Schlussfolgern aufgrund von Verhaltensstichproben.
- Sie schließen außerdem Verfahren ein, deren Ergebnis in einer qualitativen Klassifikation oder Anordnung von Menschen (z.B. in "Typen") bestehen kann.

Jedes Verfahren, das für eine "Testung" in obigem Sinn verwendet wird, sollte auch als "Test" bezeichnet werden, unabhängig davon, auf welche Art es durchgeführt wird, ob es von einem professionellen Testautor entwickelt wurde, ob es aus einem Fragebogen besteht oder die Ausführung bestimmter Aufgaben oder Handlungen erfordert (z.B. Arbeitsproben, psychomotorische Tracking-Tests).

Die hier vorliegenden Richtlinien zur Testanwendung sollten als für alle diese Verfahren geltend betrachtet werden, unabhängig davon, ob sie nun als "psychologische Tests" oder als "pädagogische Tests" bezeichnet werden oder ob in ausreichender Weise technische Nachweise vorliegen.

Für wen die Richtlinien gedacht sind

Die Richtlinien betreffen die Anwendung von Tests in der professionellen Praxis. Sie richten sich vor allem an:

- die Erwerber und Eigentümer von Testmaterial;
- Personen, die für die Testauswahl und die Entscheidung, welcher Test zu welchem Zweck angewandt wird, verantwortlich sind;
- Personen, die Tests vorgeben, bewerten und interpretieren;
- Personen, die auf der Grundlage von Testergebnissen andere beraten (z.B. Einstellungsgutachter, Ausbildungs- und Karriereberater, Trainer, Nachfolgeberater);
- Personen, die mit Berichten über Testergebnisse befasst sind und Probanden darüber Rückmeldung geben.

Die Richtlinien sind auch für andere wesentlich, die an der Verwendung von Tests im oben definierten Sinne beteiligt sind. Dazu gehören:

- die Testentwickler,
- die Testvertreiber,
- Personen, die in der Ausbildung von Testanwendern tätig sind,
- Personen, die sich Tests unterziehen, sowie deren Bezugspersonen (z.B. Eltern, Ehegatten, Partner),
- Berufsverbände und andere Vereinigungen mit einem Interesse am Einsatz von Tests im psychologischen Bereich und im Bildungs- und Ausbildungsbereich, und
- Gesetzgeber und Entscheidungsträger.

Obwohl die Richtlinien sich hauptsächlich auf die professionelle und fachlich kompetente Praxis beziehen, sind die meisten darin enthaltenen Aspekte der fachgerechten Anwendung von Tests auch für diejenigen relevant, die Tests nur zu Forschungszwecken einsetzen.

Kontextbedingungen

Die Richtlinien sind international anwendbar. Auf ihrer Grundlage können durch einen Prozess der Kontextanpassung spezifische örtliche Standards entwickelt werden. Es ist unbestritten, dass die Umsetzung und Realisierung der Standards in der Praxis von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst wird. Bei der Interpretation der Richtlinien und der Bestimmung, welche Bedeutung sie für die Praxis in einer individuellen Situation haben, müssen diese Kontextbedingungen auf der örtlichen Ebene berücksichtigt werden.

Fachliches Wissen, Verständnis und Fertigkeiten

Fachwissen, Fachverständnis und fachliche Fertigkeiten sind die Grundlage aller Kompetenzen von Testanwendern. Ihr genauer Inhalt und Detaillierungsgrad variieren je nach Nation und Anwendungsfeld sowie in Abhängigkeit vom Kompetenzniveau, das für die Anwendung eines Tests notwendig ist.

Die vorliegenden Richtlinien enthalten hierüber keine detaillierten Beschreibungen. Sollen jedoch die Richtlinien für bestimmte Situationen angewendet werden, müssen das relevante Fachwissen und -verständnis, die Fähigkeiten und andere persönliche Merkmale spezifiziert werden. Diese Spezifikation gehört zum Prozess der Kontextanpassung, in dem allgemeine Richtlinien zu spezifischen Standards weiterentwickelt werden.

Zu den Hauptbereichen, die Darstellungen von fachlichem Wissen, Verständnis und Fertigkeiten berücksichtigen müssen, zählen die nachfolgenden.

Struktur und Inhalt der Richtlinien

Die Richtlinien sind unter folgenden Kapitelüberschriften angeordnet:

1 Verantwortung für ethisch korrekte Testanwendung

- 1.1 Professionelles und ethisch korrektes Handeln
- 1.2 Fachkompetenz in der Testanwendung
- 1.3 Verantwortung für die Testanwendung
- 1.4 Sichere Verwahrung von Testmaterial
- 1.5 Vertrauliche Behandlung von Testergebnissen

2 Fachlich kompetente Praxis in der Testanwendung

- 2.1 Evaluation der möglichen Brauchbarkeit von Tests in einer diagnostischen Situation
- 2.2 Auswahl technisch einwandfreier und für die Situation angemessener Tests
- 2.3 Beachtung von Fragen der Fairness bei der Testanwendung

- 2.4 Notwendige Vorbereitungen für die Testdurchführung
- 2.5 Fachlich kompetente Testvorgabe
- 2.6 Akkurate Testauswertung und Analyse der Testergebnisse
- 2.7 Angemessene Interpretation der Testergebnisse
- 2.8 Klare und exakte Weitergabe der Testergebnisse
- 2.9 Überprüfung der Angemessenheit eines Tests und seiner Anwendung

Zusätzlich sind im Anhang enthalten:

Anhang A: Richtlinien für den Entwurf von Grundsätzen in der Testanwendung

Anhang B: Richtlinien für Vereinbarungen zwischen den an einem Testprozess Beteiligten

Anhang C: Gesichtspunkte, die bei Tests mit behinderten oder in anderer Weise beeinträchtigten Personen beachtet werden sollten